

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: 2023/2024 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung	Zeitraum (von bis):
Land:	Norwegen	Stadt: Trondheim
Universität:	NTNU Trondheim	Unterrichts- sprache:
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung verlief unkompliziert über die Fakultät Rehabilitationswissenschaften. Die Checkliste vom Referat internationales war eine große Hilfe und sorgte dafür, dass man Deadlines nicht verpasst.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Norwegen ist ein sehr teures Land und es muss mit hohen Ausgaben gerechnet werden. Die Erasmus-Förderung ist eine gute Unterstützung reicht jedoch nicht aus, um alle Kosten zu decken. Außerdem kann es vorkommen, dass die Erasmus-Förderung erst relativ spät eintrifft. Um die erste Zeit des Auslandssemester zu überbrücken, sollte also schon Ersparnes vorhanden sein.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Einreise nach Norwegen wird nur ein Personalausweis benötigt.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vor Beginn des Semesters einen dreiwöchigen Sprachkurs an der NTNU besucht. Der Unterricht startete morgens um 9 Uhr und ging bis 14 Uhr. Nachmittags wurden häufig soziale Aktivitäten angeboten, um andere Studierende, die Stadt und die Umgebung besser kennenzulernen. An den Wochenenden haben wir gemeinsam verschiedene Trips unternommen, wie zu Beispiel ein Wochenende in Schweden. Diese Wochenendtrips boten eine schöne Möglichkeit die anderen Studierenden gut kennenzulernen und gemeinsame neue Erfahrungen zu sammeln. Der Sprachkurs ist also eine tolle Chance, um schon vor Beginn des Semesters Freunde kennenzulernen und einen Einblick in die Sprache und das Land zu erlangen.

Um die Credits für den Sprachkurs zu bekommen, muss am Ende der drei Wochen eine Klausur geschrieben werden, die durch üben nach dem Unterricht aber gut bewältigt werden kann.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise nach Norwegen verlief problemlos. In den ersten Wochen müssen die Studierenden sich bei der Polizei registrieren. Dieser Prozess wird von der NTNU begleitet.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die NTNU verteilt sich auf verschiedene Gebäude in Trondheim. Ich habe hauptsächlich am Campus Dragvoll studiert und hatte dann noch eine Veranstaltung am Campus Kalvskinn in der Nähe vom Stadtzentrum. Beide Campi waren schön gestaltet und boten unter anderem kleine Cafés oder andere Essensmöglichkeiten. Die verschiedenen Bibliotheken der Campi bieten zahlreiche Lernplätze.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen, die ich besucht habe, wurden auf Englisch gehalten. Für Lehramtsstudierende empfiehlt sich vor allem der Kurs Education and the welfare state, da dort die Möglichkeit geboten wird, das skandinavische Schulsystem durch den Besuch verschiedener Schulen und Schulformen kennenzulernen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentenwohnheim in Moholt in einer Vierer-WG gewohnt. Das Wohnheim ist vermutlich die günstigste Unterkunft und sehr zu empfehlen. Die Platzvergabe erfolgt über das Studierendenwerk SIT, da es im Wintersemester aber recht wenig verfügbare Wohnheimplätze gibt und die Auswahl erst kurz vor Beginn des Semesters erfolgt, ist es sinnvoll sich auch auf dem privaten Wohnungsmarkt umzuschauen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie oben schon erwähnt ist Norwegen ein teures Land und das spiegelt sich in allen Bereichen wider. Für die Miete habe ich zwar nur 400 Euro pro Monat gezahlt, wenn aber kein Zimmer im Studentenwohnheim zur Verfügung steht, muss mit höheren Ausgaben gerechnet werden. Auch Lebensmittel und Alkohol sind teurer als in Deutschland. Es lohnt sich nach Studentenrabatten zu fragen und Mitgliedschaften zu beantragen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Für das Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel wird die AtB App benötigt. Damit können Monatstickets erworben und Fahrten geplant werden.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Erasmus Netzwerk bietet zahlreiche Möglichkeiten bei verschiedenen Veranstaltungen Freundschaften zu knüpfen. Ich würde jedem raten diese Aktivitäten wahrzunehmen und offen auf andere zuzugehen. Auch meine Fakultät bot verschiedene Angebote, wie zum Beispiel Filmabende, Karaoke oder kreative Aktivitäten. An den zahlreichen Sportgruppen der NTNU teilzunehmen ist eine weitere Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Trondheim gibt es ein paar Clubs die von den meisten Studierenden besucht werden. Dazu zählt unter anderem das Samfundet oder die Bar Circus. Viele internationale Studierende verbringen ihre Zeit aber hauptsächlich in der Natur und machen Ausflüge, um mehr vom Land zu sehen. Ein Highlight der NTNU ist, dass die Uni viele verschiedene Hütten in der Natur um Trondheim herum besitzt, die für Studierende unkompliziert und für einen günstigen Preis buchbar sind. Außerdem lässt sich Campingausrüstung bei dem von Studenten geführten Sportgeschäft Bumerang kostenlos ausleihen. Neben selbstständig geplanten Cabintrips bietet ESN aber auch zahlreiche Ausflüge an.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!